

## Fuldaer Gesundheitsberichte

Ausgabe 4/2017



+++ Gesundheitsberichte + Statistik + Hygiene + Gesetze + RKI-kompakt + News + Termine +++

### Influenza

#### *Sind vor allem die Älteren betroffen?*

Die Ständige Impfkommision am Robert Koch-Institut (STIKO) empfiehlt die Influenza-Impfung für alle Personen ab dem 60. Lebensjahr sowie für Personen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens, z.B. Herz- / Kreislauferkrankungen, Diabetes mellitus oder angeborener bzw. erworbener Immundefekte. Einige der genannten Grundleiden kommen mit steigendem Alter häufiger vor. Auch für Bewohner von Alten- und Pflegeheimen wird die Impfung empfohlen, sowie für Personen, die als mögliche Infektionsquelle im selben Haushalt lebende oder von ihnen betreute Risikopersonen gefährden können. *Als Risikopersonen gelten hierbei Personen mit Grundkrankheiten, bei denen es Hinweise auf eine deutlich reduzierte Wirksamkeit der Influenza-Impfung gibt, wie z. B. Personen mit dialysepflichtiger Niereninsuffizienz oder Personen mit angeborener oder erworbener Immundefizienz bzw. -suppression.<sup>1</sup>*

Dies kann den Eindruck erwecken, dass Influenza vor allem eine Erkrankung älterer Menschen ist. Wenn man sich allerdings die Häufigkeit der Influenza-Meldungen nach §§ 6,7 Infektionsschutzgesetz (IfSG) für die verschiedenen Altersgruppen betrachtet (Tabelle 1), werden vor allem Erkrankungen in den Altersgruppen der 0-4 bzw. der 5-9-Jährigen gemäß Infektionsschutz gemeldet. Mit Ausnahme der Influenza-Saison 2016/17 war die Krankheitshäufigkeit pro 100.000 (der Altersgruppe) in den jungen Altersgruppen immer höher als in den älteren Altersgruppen.

Die Daten des Landkreises Fulda sind aufgrund der kleinen Fallzahlen schwieriger zu interpretieren. Aber auch im Landkreis Fulda waren in den letzten 10 Jahren in einem einzelnen Jahr bis zu 30 Prozent aller Betroffenen unter 5 Jahre alt (Saison 2010/11: 21 von 63 Meldungen) und bis fast 80 Prozent aller Meldungen unter 20 Jahre alt (Saison 2009/10: 444 von 570 Meldungen).

Die Meldungen gemäß IfSG beinhalten vor allem labordiagnostisch bestätigte Erkrankungen und können demnach starken Verzerrungen unterliegen.

Betrachtet man den Konsultationsindex der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), ist zu erkennen, dass vor allem in der Altersgruppe der 0-4-Jährigen vermehrt wegen respiratorischer Erkrankungen ein Arzt aufgesucht wird. Für die letzte Influenza-Saison 2016/17 sucht im Gegensatz zu den Meldungen nach IfSG die Altersgruppe der 0-4-Jährigen am häufigsten eine Arztpraxis wegen grippeähnlicher Symptome auf (Abbildung 1). Im Gegensatz zu den IfSG-Daten beruht der Konsultationsindex auf einer symptomatischen Beobachtung des Krankheitsgeschehens und beinhaltet neben der Influenza auch andere saisonale Atemwegs-Erkrankungen, wie z.B. RSV-Infektionen.

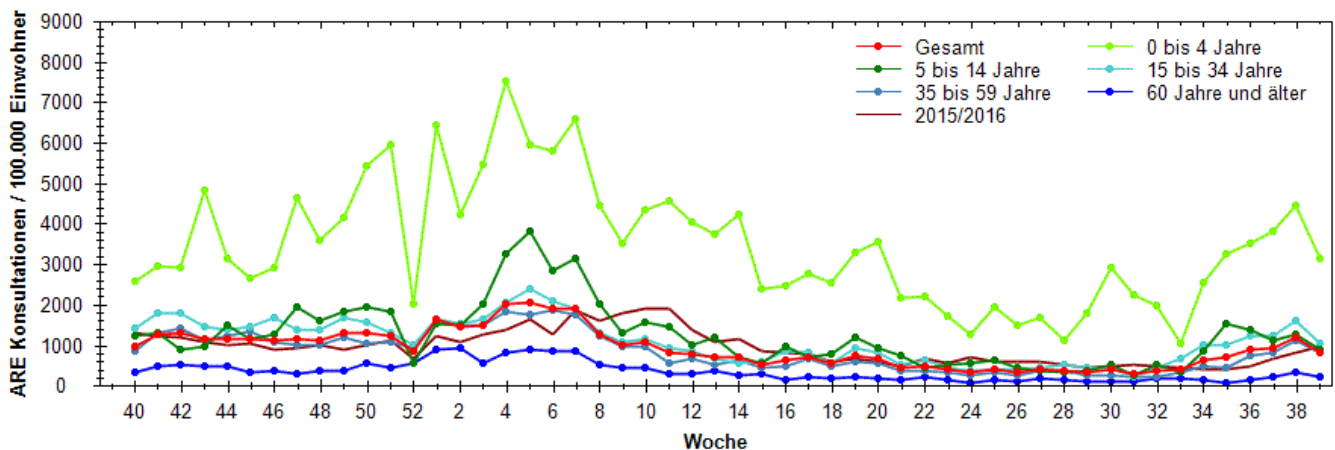
Bei Kindern sind allerdings schwere Verläufe der Influenza nicht so häufig wie in den hohen Altersgruppen, aber auch bei ihnen können schwere Komplikationen wie Myokarditis oder Enzephalitis auftreten. Die Mittelohrentzündung ist eine leichtere, jedoch bei Kindern häufig auftretende Komplikation.

Als mittlere infektiöse Phase ist bei Influenza 4-5 Tage ab Auftreten der ersten Symptome die Rede. Allerdings gilt dies auch für Erwachsene, Kinder sind meist länger ansteckend. In Einzelfällen erfolgt die Virusübertragung schon vor dem Auftreten der ersten Krankheitszeichen.

Bei Kindern ist auch auf andere Anforderungen in der Therapie zu achten. So ist vom Einsatz von Salizylaten (z.B. ASS, Aspirin) bei Kindern abzusehen. Deren Einsatz kann zum sogenannten Reye-Syndrom (eine Schädigung von Gehirn und Leber, die oft tödlich verläuft oder neurologische Schäden zurücklassen kann) führen.

**Tabelle 1: Erkrankungshäufigkeit nach Saison pro 100.000 der Altersgruppe, Deutschland**  
(Quelle: Survstat@RKI.de; Stand: 09.10.2017)

Saison	Altersgruppierung in Jahren											
	0 – 4	5 – 9	10 – 14	15 – 19	20 – 24	25 – 29	30 – 39	40 – 49	50 – 59	60 – 69	70 – 79	80+
2007/08	80,79	135,38	44,48	13,07	5,26	7,98	12,42	10,50	5,30	2,22	1,30	3,06
2008/09	226,28	178,01	148,69	223,51	111,53	55,06	35,17	32,03	19,63	8,27	5,51	6,30
2009/10	311,23	702,61	922,99	527,44	208,25	145,32	109,25	112,92	65,54	17,98	7,89	4,80
2010/11	240,75	245,91	134,65	65,59	50,22	54,02	44,93	40,91	30,90	12,19	6,47	2,94
2011/12	85,46	60,97	24,80	9,68	5,01	6,39	8,24	7,82	6,27	4,33	5,71	10,83
2012/13	380,75	298,36	157,17	67,77	43,46	61,40	77,60	82,19	80,08	39,67	36,10	42,75
2013/14	47,56	24,87	10,36	8,68	4,82	6,61	8,81	7,96	7,60	5,06	5,83	7,35
2014/15	322,50	237,77	147,75	96,37	46,00	64,04	86,78	91,97	106,52	70,06	83,02	143,94
2015/16	390,36	378,63	153,14	96,48	53,14	85,50	85,90	59,71	62,77	41,67	36,52	27,54
2016/17	302,11	219,73	187,78	152,15	78,78	90,87	98,66	99,06	153,98	124,94	160,26	323,91



**Abbildung 1: Konsultationsinzidenz aufgrund akuter respiratorischer Erkrankungen in der Saison 2016/2017 nach Altersgruppen und im Vergleich zur Saison 2015/2016 in Hessen** (Quelle: <https://influenza.rki.de/>; Stand: 11.10.2017)

Die Impfpflicht ist insbesondere durch das erhöhte Komplikationsrisiko in den genannten Risikogruppen begründet. Auch Kinder können von der Impfung profitieren. Da Kinder und Jugendliche kein erhöhtes Risiko für Komplikationen besitzen, gibt es für Kinder und Jugendliche keine generelle Impfpflicht der STIKO (aufgrund der Altersgruppe). Aller-

dings kann auch für Kinder und Jugendliche aufgrund eines Grundleidens oder der Kontakt-Situation, eine Impfung gemäß STIKO empfohlen sein. Dabei hat die STIKO aktuell ihre Empfehlung für den einzusetzenden Impfstoff bei Kindern im Alter von 2 bis 17 Jahren angepasst. So wurde bei 2-6-Jährigen die Empfehlung für die bevorzugte Impfung mittels eines nasal zu

verabreichenden Lebendimpfstoffs (LAIV) nun endgültig zurückgezogen. Stattdessen wird für die gesamte Altersgruppe von 2-17 Jahren sowohl die Impfung mittels LAIV als auch die Impfung mittels eines Impfstoffs mit inaktivierten Influenzaviren (IIV) empfohlen. Der nasal zu verabreichende Lebendimpfstoff ist nur zu bevorzugen, wenn die Anwendung einer Spritze problematisch wird, z.B. Gerinnungsstörungen oder bei Spritzenphobie.<sup>1</sup> Bei Grundleiden wie Immunschwäche oder schwerem Asthma kann der Lebendimpfstoff nicht eingesetzt werden. *Die Grippeimpfstoffe haben in verschiedenen Studien bei gesunden Kindern und Jugendlichen insgesamt eine Schutzwirkung von 59 bis 75 Prozent gezeigt. Das heißt, bis zu drei Viertel der Kinder, die ohne Impfung erkrankt wären, sind geschützt.*<sup>2</sup>

Die Kosten für von der STIKO empfohlene Impfungen werden in der Regel von den Krankenkassen übernommen, Ausnahmen sind Reiseschutzimpfungen. Unabhängig davon sind Entschädigungen für Impfschäden zu sehen. Diese erfolgen nach den öffentlichen Impfeempfehlungen der Länder. Gemäß den öffentlichen Impfeempfehlungen des Landes Hessen werden nicht nur die Impfungen gemäß STIKO empfohlen, sondern auch die Schutzimpfung gegen Influenza nach dem 6. Lebensmonat.<sup>3</sup> Inwieweit die Krankenkassen Kosten für Impfungen übernehmen, die über die STIKO-Empfehlungen hinaus gehen, ist für jeden Einzelfall zu klären.

<sup>1</sup> RKI (2017): Neuerungen in den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am RKI für 2017/2018. Epidemiologisches Bulletin 31. August 2017/Nr. 35.

<sup>2</sup> BZgA (2017): Fragen und Antworten zur Grippeimpfung: [https://www.impfen-info.de/fileadmin/impfen-info.de/Downloads/Fragen\\_und\\_Antworten\\_zur\\_Grippe\\_Impfung\\_2017.pdf](https://www.impfen-info.de/fileadmin/impfen-info.de/Downloads/Fragen_und_Antworten_zur_Grippe_Impfung_2017.pdf)

<sup>3</sup> Öffentliche Empfehlung von Schutzimpfungen in Hessen. StAnz. 46/2013 S. 1404

Ansprechpartner: Herr Dr. Helmut Ernst (MPH)  
Tel: 0661 6006-6014  
E-Mail: [helmut.ernst@landkreis-fulda.de](mailto:helmut.ernst@landkreis-fulda.de)

#### Weitere Informationen

Informationen für Ärzte zu einzelnen Infektionen:  
RKI-Ratgeber für Ärzte unter:  
[Infektionskrankheiten A-Z](#)

Verständliche Informationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu einzelnen Krankheiten:  
[www.infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de)

Empfehlungen der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut:  
[http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/stiko\\_node.html](http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/stiko_node.html)

Sollten Sie Interesse haben, Sentinelpraxis der AGI zu werden, finden Sie die notwendigen Informationen unter:  
<https://influenza.rki.de/Sentinelpraxis.aspx>

## Termine, Veröffentlichungen und Hinweise

### Mitgliederversammlung des MRE-Netzwerkes Nord- und Osthessen in Kassel

Das MRE-Netzwerk Nord- und Osthessen lädt alle MRE-Netzwerk-Mitglieder zur Mitgliederversammlung des gesamten Netzwerkes ein.

Programmpunkte der Mitgliederversammlung werden u. a. die Vergabe der MRE-Qualitätssiegel für Krankenhäuser und Pflegeheime sein. Des Weiteren werden die neuen Kriterien zur Beantragung des MRE-Qualitätssiegels für ambulante Pflegedienste und den Rettungsdienst vorgestellt.

Kontaktdaten:  
mrenetz@landkreis-fulda.de oder  
Telefon-Nr. 0661/6006-6077

**Ort:** Rathaus Kassel

**Datum:** 06.12.2017,  
15:30 - 18:30 Uhr

### Mitgliederversammlung MRE-Netzwerk im Landkreis Fulda

Wir laden alle MRE-Netzwerk-Mitglieder zur Mitgliederversammlung in das Gesundheitsamt Fulda ein.

Tagesordnung und Einladung gehen den Mitgliedern des Netzwerkes noch zu.

Falls Sie Anregungen für Tagesordnungspunkte haben oder selbst etwas berichten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Wir stehen Ihnen selbstverständlich auch gerne zur Verfügung, falls Sie Fragen zur MRE-Netzwerk-Mitgliedschaft haben.

Kontaktdaten:  
mrenetz@landkreis-fulda.de oder  
Telefon-Nr. 0661/6006-6077

**Ort:** Gesundheitsamt Fulda  
Otfrid-von-Weißenburg-Str. 3  
36043 Fulda

**Datum:** 13.12.2017,  
14:00 – 16:00 Uhr

### Kassler Gesundheitstage (Vorankündigung)

Im März 2018 finden in Kassel die Gesundheitstage statt. Die Veranstaltung ist eine Messe rund um das Thema Gesundheit.

Auf der Messe informieren gesundheitsbezogene Dienstleister über ihre Angebote, wodurch Gesundheit erlebbar gemacht wird, z.B. durch Gesundheitschecks. In Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer Hessen werden akkreditierte Fortbildungen angeboten. Darüber hinaus dienen die Gesundheitstage insbesondere dem Dialog zwischen Fachleuten, Ausstellern und Besuchern.

**Ort:** Kongress Palais Kassel -  
Stadthalle

**Datum:** 16./17. März 2018

## Häufigkeit infektionshygienisch relevanter Meldungen im Landkreis Fulda

### Meldungen nach § 6,7 Infektionsschutzgesetz im Landkreis Fulda (Datenquelle: SurvSTAT@rki, Stand: 08.11.2017)

Meldekategorie	Lk Fulda 28. - 31. MW	Lk Fulda 32. - 35 MW	Lk Fulda 36. - 39. MW	2017 Lk Fulda (1.-39. MW)	2017 Hessen (1.-39. MW)	2016 Lk Fulda gesamt (Inz.)	2016 Hessen gesamt (Inz.)
<b>Campylobacter</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>32</b>	<b>210</b>	<b>3979</b>	<b>285 (129,5)</b>	<b>5591 (90,5)</b>
<b>Salmonellose</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>40</b>	<b>741</b>	<b>62 (28,2)</b>	<b>1035 (16,8)</b>
<b>Rotaviren</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>144</b>	<b>2307</b>	<b>143 (65,0)</b>	<b>1694 (27,4)</b>
<b>Noroviren</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>149</b>	<b>4362</b>	<b>388 (176,3)</b>	<b>6704 (108,6)</b>
<b>Windpocken</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>24</b>	<b>960</b>	<b>62 (28,3)</b>	<b>1389 (22,5)</b>
<b>Masern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>98</b>	<b>0</b>	<b>14 (0,2)</b>
<b>FSME</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>2 (0,9)</b>	<b>20 (0,3)</b>
<b>Hantaviren</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>104</b>	<b>1 (0,5)</b>	<b>8 (0,1)</b>
<b>Tuberkulose</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>438</b>	<b>15 (6,8)</b>	<b>628 (10,2)</b>

### Bedeutende im Landkreis Fulda übermittlungspflichtige nosokomiale Infektionen oder Erkrankungen

	2017 (1. – 39. MW)	2016 (gesamt)
<b>MRGN</b>	<b>16</b>	<b>4</b>
Gemäß IfSGMeldeAnpV 2017: 4 Meldung: Acinetobacter; 12 Meldungen: Enterobacteriaceae 2016: 2 Meldungen: Acinetobacter; 2 Meldungen: Enterobacteriaceae		
<b>Clostridium difficile (Ribotyp O27 oder schwerer Verlauf)</b>	<b>16</b>	<b>30</b>
<b>MRSA-Nachweis in Blut oder Liquor</b>	<b>6</b>	<b>7</b>

MW = Meldewoche/Kalenderwoche

Inz: Inzidenz; Anzahl der Neuerkrankungen pro 100.000 Einwohner